

Deutsch

FMS/HMS 3

Name

Kandidatennummer/
Gruppennummer

Vorname

Punktzahl

Note

- Die schriftliche Prüfung Deutsch besteht aus zwei Teilen. Die Schreibaufgabe zählt bei der Bewertung doppelt so viel wie die Sprachbetrachtung.

Teil A: Sprachprüfung

Zeit: 40 Minuten

Teil B: Schreibaufgabe

Zeit: 60 Minuten

- Du bekommst am Anfang der Prüfung beide Prüfungsteile. Du musst zuerst den Teil A lösen. Nach 40 Minuten wird dieser Teil von der Aufsichtsperson eingezogen. Wenn du früher fertig bist, kannst du natürlich schon mit Teil B beginnen.
- Alle Aufgabenblätter sind mit Namen und Kandidatennummer/Gruppennummer zu versehen und abzugeben (auch wenn die Aufgaben nicht gelöst wurden).
- Viel Erfolg!

Achte bei all deinen Lösungen auf eine korrekte Rechtschreibung!
Lies den folgenden Text und löse dann die dazugehörigen Aufgaben 1-6!

Libellensommer

- 1 Das war ein harter Vorwurf, und vor allem stimmte er nicht. Normalerweise war es meine Mut-
2 ter, die wenig davon mitbekam, was mir oder Nicci wichtig war. Dad machte sich sehr wohl
3 Gedanken, wie es uns ging. Er nörgelte nicht oder kritisierte an mir herum, weil ich zu dick
4 war. Ich konnte gut mit ihm reden. Viel besser als mit meiner Mutter, die immer gleich schreck-
5 lich aufbrausend war, wenn ihr etwas gegen den Strich ging.
6 Dad hatte meistens Verständnis, auch wenn ihm eine Sache mal nicht passte. Er war gedul-
7 diger als Mom, und ich liebte seinen Humor. Der war allerdings in den letzten Wochen kaum
8 noch zum Vorschein gekommen. Die meiste Zeit lief er mit traurigen Augen herum, etwas, das
9 einem auf Dauer Angst machen konnte.
10
11 Plötzlich schlug die Wohnungstür zu, und für einen Augenblick war es furchtbar still. Kurze Zeit
12 später hörte ich meine Mutter weinen und merkte, dass auch Niccis Körper von kleinen
13 Schluchzern geschüttelt wurde.
14 „Schschsch“, flüsterte ich, „nicht weinen. Es wird alles gut werden, glaub mir. Dad findet bald
15 einen neuen Job, dann können wir wieder ein Haus mieten und Cookie zurückholen.“ Cookie
16 war unsere kleine Mischlingstöle, die wir zu Bekannten hatten geben müssen, als wir aus
17 unserem Haus in den Block mit Sozialwohnungen gezogen waren. Ich vermisste Cookie nicht,
18 aber Nicci vermisste ihn sehr. Die beiden waren unzertrennlich gewesen. Seit sie ihn nicht
19 mehr hatte, war sie noch quenglicher geworden.
20
21 Langsam beruhigte Nicci sich und hörte auf zu schluchzen. Ich weiss nicht, ob meine kleine
22 Schwester mir glaubte. Wo ich doch selbst nicht so recht an das glauben konnte, was ich
23 gesagt hatte. Schon bald hörte ich sie gleichmässig atmen. Sie war eingeschlafen.
24 Vorsichtig, um meine Schwester nicht zu wecken, stand ich auf und legte mich in ihr Bett. Wir
25 beide teilten uns ein winziges Zimmer von vier mal vier Metern, was eine ziemliche Katastro-
26 phe war. Überall lagen Niccis Sachen herum, und für meine war kein Platz mehr.
27 Ich zog die Bettdecke über den Kopf und versuchte, die Gedanken daran, wie es weitergehen
28 sollte, für ein paar Stunden von mir zu schieben. Ich schaltete um auf träumen. Darin war ich
29 Meisterin, und das nicht nur in der Nacht. Tagträume waren meine Spezialität. Aber nachts,
30 wenn alles dunkel und still war (*wenn* es denn still war), liess es sich am besten träumen.
31
32 Es passierte automatisch, ohne dass ich es wollte. Wenn es mir schlecht ging, waren es meine
33 Träume, die mir halfen. Die Welt in meinem Kopf war um so vieles aufregender als das, was
34 in meinem wirklichen Leben passierte. Und so viel tröstlicher. Ich war die Heldin schillernder
35 Abenteuer in verschiedenen Zeitepochen und auf anderen Erdteilen. Natürlich hatte ich auch
36 einen Helden. Er hiess Tim, hatte braune Locken und blaue Augen. Und Muskeln, klar. Er
37 rettete mich aus jeder noch so verzwickten Situation, und ich liebte ihn dafür von ganzem
38 Herzen.
39 Tim gab es wirklich. Ich hatte ein Foto von ihm. Und unzählige, wunderschöne E-Mails.

3/13

Aufgabe 1

Beantworte die unten stehenden Fragen stichwortartig!

a) Welches Verhältnis hat die Hauptfigur zu Cookie?

b) Hat die Familie schon immer in einer Wohnung gewohnt?

c) Wen mag die Hauptfigur lieber: Vater oder Mutter? Begründe.

d) Was gefällt der Hauptfigur an ihrem Zimmer nicht?

e) Ist die Hauptfigur männlich oder weiblich? Gib die Textzeile an, die dies verrät.

f) Warum weinen die Mutter und Nicci? Nenne zwei Gründe!

4/13

Aufgabe 2

Ersetze die unten stehenden Wörter durch einen bedeutungsgleichen Ausdruck! (Der Sinn der Wörter, den sie im Text haben, muss erhalten bleiben.)

- a) Job (Z. 15) _____
- b) Töle (Z. 16) _____
- c) quenglig (Z. 19) _____
- d) verzwickt (Z. 37) _____

4	
---	--

Aufgabe 3

Mit welchen konkreten Problemen muss sich die Hauptfigur auseinandersetzen und was ist die jeweilige Ursache dafür? Nenne mindestens zwei Probleme und deren Ursachen! Erkläre in ganzen Sätzen!

4	
---	--

5/13

Aufgabe 4

Erkläre in einem oder mehreren ganzen Sätzen, weshalb die Hauptfigur auf Zeile 39 das Wort „wirklich“ verwendet!

Tim gab es wirklich. Ich hatte ein Foto von ihm. Und unzählige, wunderschöne E-Mails.

2	
---	--

Aufgabe 5

**Wer macht auf Zeile 1 wem einen Vorwurf?
Was für ein Vorwurf ist dies wohl? Erkläre in ganzen Sätzen!**

Das war ein harter Vorwurf, und vor allem stimmte er nicht.

3	
---	--

6/13

Aufgabe 6

Erkläre in einem oder mehreren ganzen Sätzen, weshalb der Hauptfigur die Tagträume so wichtig sind.

2	
---	--

Aufgabe 7

Fülle beim folgenden Text die Lücken mit passenden Wörtern, so dass sie eine Redewendung oder ein Sprichwort ergeben!

Nicci vermisst ihren Mischling, der Vater hat keinen Job und sie mussten umziehen. Ein Unglück kommt wirklich _____ . Der Vater weiss nicht mehr weiter, er ist mit seinem _____ am Ende. Er hat die _____ voll von dieser Situation. „Du musst dich am _____ reißen“, sagt Nicci, „lass dich nicht so gehen.“

4	
---	--

7/13

Aufgabe 8

**Bestimme die Wortarten der fett geschriebenen Wörter möglichst genau!
(Keine Abkürzungen)**

Normalerweise war **es** **meine Mutter**, **die** wenig davon mitbekam, was mir oder Nicci **wichtig** war (Z. 1/2)

es _____
meine _____
Mutter _____
die _____
wichtig _____

5	
---	--

Ich zog die Bettdecke über **den** Kopf **und** versuchte, die Gedanken daran, wie es weitergehen **sollte**, für ein **paar** Stunden von **mir** zu schieben. (Z. 27/28)

den _____
und _____
sollte _____
paar _____
mir _____

5	
---	--

Aufgabe 9

Setze die folgenden Verben aus dem Text in den Infinitiv und das Partizip II !

„Plötzlich **schlug** die Wohnungstür zu, und für einen Augenblick **war** es furchtbar still. Kurze Zeit später **hörte** ich meine Mutter weinen und merkte, dass auch Niccis Körper von kleinen Schluchzern geschüttelt **wurde**.“

- | | | |
|--------|------------------|--------------------|
| schlug | Infinitiv: _____ | Partizip II: _____ |
| war | Infinitiv: _____ | Partizip II: _____ |
| hörte | Infinitiv: _____ | Partizip II: _____ |
| wurde | Infinitiv: _____ | Partizip II: _____ |

4	
---	--

Aufgabe 10

Satzbau: Bestimme die Satzart!

Langsam beruhigte Nicci sich und hörte auf zu schluchzen.

Schon bald hörte ich sie gleichmässig atmen.

Und so viel tröstlicher.

3	
---	--

9/13

Aufgabe 11

Setze die Sätze vollständig vom Aktiv ins Passiv und umgekehrt! Die Zeitform darf dabei nicht verändert werden.

Dad findet bald einen neuen Job.

2	
---	--

Ich zog die Bettdecke über den Kopf.

2	
---	--

Cookie wird von Nicci bald wieder in die Arme geschlossen werden.

2	
---	--

10/13

Aufgabe 12

Bilde aus folgenden Sätzen die entsprechenden „verbalen Wortketten“!

Ich war die Heldin schillernder Abenteuer in verschiedenen Zeitepochen und auf anderen Erdteilen.

Er war geduldiger als Mom, und ich liebte seinen Humor.

Tagträume waren meine Spezialität.

11/13

Aufgabe 13

Bestimme die fett gedruckten, kursiven Satzglieder! (Keine Abkürzungen)

a) **Das** war ein harter Vorwurf, und vor allem stimmte er nicht.

b) Dad machte sich sehr wohl **Gedanken**, wie es uns ging.

c) Die meiste Zeit lief er **mit traurigen Augen** herum.

d) Er rettete **mich** aus jeder noch so verwickelten Situation.

4	
---	--

Aufgabe 14

Schreibe alle Modalverben der deutschen Sprache (im Infinitiv) auf!

3	
---	--

12/13

Aufgabe 15

Forme folgenden Satz gemäss unten stehender Angaben um!

Ich konnte gut mit ihm reden.

Indikativ, 2. Person Singular, Perfekt

2	
---	--

Ich hörte sie gleichmässig atmen.

Indikativ, 1. Person Plural, Futur II

2	
---	--

Ich war die Heldin schillernder Abenteuer.

Indikativ, 3. Person Plural, Plusquamperfekt

2	
---	--

Aufgabe 16

**Finde im folgenden Text die 6 Fehler (Rechtschreibung oder Kommasetzung)!
Streiche die Fehler an und schreibe die richtige Version darunter auf die Linie!
(Fakultative Kommas gelten nicht als Fehler.)**

Für Nicci war es schlimmer, das Dad keinen Job mehr hatte. Sie kahn mit der

Umstellung nur schwer klar. Sie vermisste ihre alte Umgebung denn sie hatte hier

noch keine Freunde gefunden. Alle Gleichaltrigen waren fies und wiederwärtig.

Aber das würde sich hoffentlich noch ändern. Wenn sie Morgens zur Schule ging

wollte sie sich wohl fühlen.

6	
---	--

Maximale Punktzahl / Erreichte Punktzahl

70	
----	--

Teil B: Schreibaufgabe

- ☺ **Beschrifte dein Textblatt mit Namen, Vornamen und Kandidaten- bzw. Gruppennummer.**
- ☺ Gib die Nummer und den Titel des Aufsatzthemas an.
- ☺ Setze rechts einen breiten Rand (ca. 3 cm) für die Korrektur.
- ☺ Gliedere deinen Text in sinnvolle Abschnitte.
- ☺ Gestalte ihn so, dass man als Leser/in deinen Überlegungen gut folgen kann.
- ☺ Drücke dich sprachlich möglichst präzise, anschaulich und korrekt aus.

Wähle von den vier Themen jenes, das dich am meisten anspricht.

1. Normalerweise war es meine Mutter, die wenig davon mitbekam, was mir oder Nicci wichtig war.

In der Familie der Hauptfigur aus dem Text interessieren sich die Elternteile unterschiedlich stark dafür, wie es ihren Kindern geht.

Kennst du Familien, in denen es ebenso ist? Schildere deren Situation. Welche Gründe mag es geben, weshalb sich ein Elternteil intensiv und der andere wenig mit seinen Kindern auseinandersetzt?

2. „Es wird alles gut werden, glaub mir.“

Im Textausschnitt helfen und trösten sich die Geschwister gegenseitig, weil sich die Familie in einer schwierigen Lage befindet.

Schildere eine Situation, in der du und deine Geschwister oder auch ein/e enge Freund/in für einander da wart. Wie habt ihr euch unterstützt? Wie prägt dieses Erlebnis eure heutige Beziehung?

3. Tagträume

Im Textausschnitt verbringt die Hauptfigur viel Zeit mit Tagträumen.

Erörtere die Frage, ob es gut ist, sich aus der realen Welt heraus zu träumen. Welche Vor- und Nachteile kann eine solche „Flucht“ mit sich bringen?

4. Er hiess Tim, hatte braune Locken und blaue Augen. Und Muskeln, klar. Er rettete mich aus jeder noch so verzwickten Situation.

Erzähle bzw. erfinde eine Geschichte, die sich die Hauptfigur immer ausdenkt, mit Tim als Helden.